Lichtenstein-Callnberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtsblatt

Tageblatt für Hohndorf, Rödlitz, Bernsdorf, Rüsdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau, Neudörfel, Ortmannsdorf, Müllen St. Niclas, St. Jacob, St. Michels, Stangendorf, Thurm, Niederwürschnitz, Aufhainichen und Tirschheim

Amtsblatt für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Älteste Zeitung im Königlichen Amtsgerichtsbezirk

68. Jahrgang

Nr. 53. | Hauptinsertionsorgan im Amtsgerichtsbezirk | Dienstag, den 5. März | Verbreitetste Zeitung im Amtsgerichtsbezirk | 1918.

Dieses Blatt erscheint täglich, außer Sonn- und Festtags, nachmittags für den folgenden Tag. — Vierteljährlicher Bezugspreis 2 Mk. 40 Pfg., durch die Post bezogen 2 Mk. 63 Pfg. — Einzelne Nummer 10 Pfg. — Bestellungen nehmen außer der Geschäftsstelle, Wilhelm Otto-Straße 4 b, alle Kaiserlichen Postanstalten, Postboten, sowie die Austräger entgegen. — Inserate werden die kleinspaltige Grundzeile mit 15 Pfg. für auswärtige Besteller mit 20 Pfg. berechnet. — Reklamezeile 45 Pfg. — Fernsprech-Anschluß Nr. 7. Im amtlichen Teile kostet die zweispaltige Zeile 40 Pfg., für Auswärtige 50 Pfg. Telegramm-Adresse: Tageblatt.

Der russische Friedensvertrag unterzeichnet.

Riesenbeute in Rußland — Rumänien zu Friedensverhandlungen bereit.

Zwei bedeutsame Nachrichten gingen gestern durch Sonderblatt hier ein. Das erste meldete uns von dem Siegeszuge unserer wackeren Truppen im Osten, der sie bis etwa 130 Kilometer an Petersburg heranführte, und in der Ukraine die Befreiung von Kiew brachte. Eine Riesenbeute fiel den Siegern in die Hand. Unter dem Druck der deutschen Waffenerfolge hat sich nun auch Rumänien zu Waffenstillstands- und Friedensverhandlungen bereit erklärt, während mit Rußland, wie das zweite Sonderblatt berichtete, gestern nachmittag 5 Uhr der Friede unterzeichnet wurde. Wenn das erfreuliche Geschehnis in Brest-Litowsk auch diesmal wesentlich ruhiger aufgenommen wurde als die erste derartige Nachricht, so ist es doch bedeutsamer als jene: denn diesmal sind Trotzkis Winkelzüge ausgeschlossen, und unser gutes Schwert wird dafür sorgen, daß der Friede nicht nur auf dem Papier steht, sondern daß wir auch wirklich bald mit einigermaßen geordneten und freundschaftlichen Verhältnissen im Osten rechnen können.

Die beiden Sonderblätter besagen folgendes:

Der deutsche Generalstabsbericht.

Großes Hauptquartier, 3. März. (Amtlich.)

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Die nach Ablauf des Waffenstillstandsvertrages eingeleiteten Operationen haben zu großen Erfolgen geführt. Die Truppen des General-Obersten Grafen Kirchbach haben Livland und Estland zur Unterstützung der bedrängten Bewohner im Siegeszug durchseilt, begleitet durch Teile der über den zugefrorenen Moon-Sund vorgehenden Besatzungen der baltischen Inseln und durch einische Regimenter. Reval und Dorpat wurden genommen. Unsere Truppen stehen vor Narva.

Die Armee des Generalobersten von Kirchbach und des Generalfeldmarschalls von Eichhorn haben in unaufhaltsamem Vordringen über Dünaburg und Minsk nach hartem Kampf Pleskau, sowie Polozk u. Borissow genommen. In Bobruisk wurde die Vereinigung mit polnischen Divisionen erzielt.

Teile der Heeresgruppe Linsingen haben in Uebereinstimmung mit der ukrainischen Regierung den Eisenbahnweg von Luninisk über Rokitchiza am Dnjepr bis Gomel nach mehrfachem Kampf geöffnet. Andere Divisionen unter Führung des Generals von Knoerzer haben, feindlichen Widerstand brechend, die auf Kiew führenden Bahnen und Bahnlinie Kiew–Shmerinka vom Feinde gesäubert. Am 1. 3. wurde Kiew im Verein mit Ukrainern genommen; deutsche und österreichisch-ungarische Truppen sind in Shmerinka eingerückt.

Die dem Feinde abgenommene

Beute

ist auch noch nicht annähernd zahlenmäßig festzustellen. Soweit Meldungen vorliegen, sind in unserem Besitz:

An Gefangenen: 6800 Offiziere und 57 000 Mann.

An Beute: 2400 Geschütze, über 5000 Maschinengewehre, viele tausend Fahrzeuge, darunter über 500 Kraftwagen und elf Panzerautos, über zwei Millionen Schuß Artilleriemunition und 128 000 Gewehre, 800 Lokomotiven und 8000 Eisenbahnwagen.

Hierzu kommt die Beute von Reval mit 13 Offizieren, 500 Mann, 220 Geschützen, 22 Flugzeugen und viel rollendem Material.

Der Erste Generalquartiermeister.
Ludendorff.

Abendbericht

Berlin, 3. März, abends. (Amtlich.) Infolge der Unterzeichnung des Friedensvertrages mit Rußland sind die militärischen Bewegungen in Großrußland eingestellt.

Friede mit Rußland!

w. Berlin, 3. März. (Amtlich.) **Der Friede mit Rußland ist heute 5 Uhr nachmittags unterzeichnet worden.**

Der Kaiser zum Friedensschluß mit Rußland

Berlin, 3. März. Der Kaiser hat aus Anlaß des Friedensschlusses mit Rußland an den Reichskanzler Grafen von Hertling folgendes Telegramm gesandt:

Großes Hauptquartier, 3. März 1918. Das deutsche Schwert hat, geführt von großen Heerführern, den Frieden mit Rußland gebracht. Mit tiefer Dankbarkeit gegen Gott, der mit uns gewesen ist, erfüllt mich stolze Freude über die Taten meiner Armee, über die zähe Ausdauer meines Volkes, daß deutsche Kultur hat gerettet werden können, ist mir eine besondere Befriedigung. Empfangen auch Sie für Ihre treue starke Mitwirkung am großen Werk meinen wärmsten Dank. Wilhelm, I. R.

Rumänien lenkt ein!

Großes Hauptquartier, 3. März. (Amtlich.)

Heeresgruppe Mackensen.

Der Waffenstillstand mit Rumänien ist gestern gekündigt worden. Darauf hat sich die rumänische Regierung bereit erklärt, in neue Verhandlungen über einen weiteren Waffenstillstand auf Grund der von den Mittelmächten gestellten Bedingungen einzutreten. An diese Waffenstillstandsverhandlungen sollen sich Friedensverhandlungen anschließen.

Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Berlin, 2. März. Aus Bukarest wird uns soeben mitgeteilt, daß die Rumänen sich auf den Boden der vom Vierbunde vorgeschlagenen Verhandlungsgrundlage gestellt haben und Vertreter zur Beratung über den Friedensschluß entsenden werden.

Bessarabien will zu Oesterreich-Ungarn.

Wien, 1. März. Privattelegramme einzelner Abendblätter melden aus Tschernowitz: Dort aus Bessarabien eingetroffene Flüchtlinge berichten, daß sich die Bevölkerung zahlreicher Ortschaften dieses Landes für den Anschluß an Oesterreich-Ungarn ausgesprochen hat.

Rücktritt des neuen rumänischen Kabinetts

Ein Havastelegramm meldet aus Jassy: Hier wird versichert, daß das Ministerium in den nächsten Tagen zurücktreten werde, weil es ihm nicht möglich ist, die übernommenen Aufgaben durchzuführen.

Kurze wichtige Nachrichten.

* Der belgische Minister des Auswärtigen erklärte zur Rede Hertlings: Die belgische Regierung werde in Friedensverhandlungen nur eintreten unter Hinzuziehung der Garantien der belgischen Neutralität und Unabhängigkeit, die ihren Verpflichtungen Belgien gegenüber nachzukommen seien. — Das bedeutet eine glatte Zurückweisung des jüngsten deutschen Friedensangebotes und eine neue Lehre für unsere leitenden Männer und die Reichstagsmehrheit in dem Sinne: nicht so oft neue Friedensangebote zu machen, sondern uns mehr auf unser gutes Schwert zu verlassen, das wird dem Feinde die Friedensgeneigtheit schon abzwingen.

* Prinz Mirko von Montenegro, der sich wegen eines schweren Leidens schon vor Jahren in ein Wiener Sanatorium begeben hatte, ist am Sonntag dort einer Lungenblutung erlegen.

* Reichstagspräsident Dr. Kaempf ist an einer Mittelfellentzündung erkrankt und hat in einem Sanatorium außerhalb Berlins Unterkunft gefunden. Seine Erkrankung gibt wegen des hohen Alters des Präsidenten, der das 75. Lebensjahr bereits überschritten hat, seinen Angehörigen zu ernster Besorgnis Anlaß.

* Unter Beteiligung vieler Fürstlichkeiten fand am gestrigen Sonntag die feierliche Beisetzung der irdischen Hülle des Großherzogs von Mecklenburg-Strelitz in Neustrelitz statt.

* Aus Köln wird gemeldet: Im Pfarrhaus des Dorfes Karken (Bahnstation Heinsberg) wurden in der Nacht des 1. März der Pfarrer Theodor Fischer und seine Haushälterin ermordet. Der Ermordete ist ein Neffe des verstorbenen Kardinals Fischer, Köln und 42 Jahre alt. Vermutlich liegt Raubmord vor.

* Auf der Zeche „Friedrich der Große" bei Herne ereignete sich am Donnerstag eine lokale Schlagwetterexplosion, die den Zusammenbruch einer Strecke zur Folge hatte. 26 Bergleute wurden verschüttet und konnten nur als Leichen geborgen werden.

* Als Rettungsanker für das Wiener Parlament will der Ministerpräsident v. Seidler eine Verfassungsrevision vorschlagen und zunächst eine Aussprache der Parteien darüber herbeiführen.

* In der Wiener Kammer wurde dem Minister des Aeußern, Grafen Czernin, für seine erfolgreiche Politik das Vertrauen ausgesprochen.

* Aus Genf wird gemeldet: Der „Secolo" meldet aus Berlin, der serbische Kronprinzregent hat die Demission des Ministeriums Pasitsch nicht angenommen.

* Wie ein Genfer Blatt hört, soll sich Clemenceau in Paris aufhalten.

* Ein französisches Flugzeug hat neuerlich Bomben auf schweizerisches Gebiet abgeworfen. Die Schweizer Regierung hat energischen Protest erhoben.

* Botschafter Noulens und das Personal der französischen Botschaft sowie die alliierten Missionen haben Petersburg verlassen und sich nach Helsingfors begeben.

* Das ukrainische Blatt „Nilo" meldet aus Cholm, daß die Verwaltung des Cholmer Gebietes von deutscher Seite demnächst an die ukrainische Zentralrada übergeben wird. In Cholm wird der von der Zentralrada für die Verwaltung ernannte Kommandant Lesh erwartet.

* Nach einem Telegramm aus Petersburg soll Trotzki zurückgetreten sein.

* Der „Matin" berichtet aus London: Ein königliches Dekret erklärt Irland und die Inseln in den außerordentlichen Kriegszustand.

* Nach Genfer Meldungen sind im dortigen Gewerkschaftshause einige hunderttausend Proklamationen beschlagnahmt worden, die für den 1. April eine gemeinsame Kundgebung des französischen Proleta-